



HAUS DES ERINNERNS FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

STIFTUNG

DIE DEPORTATION DER JUDEN AUS HESSEN 1940 BIS 1945
BUCHVORSTELLUNG MIT LESUNG



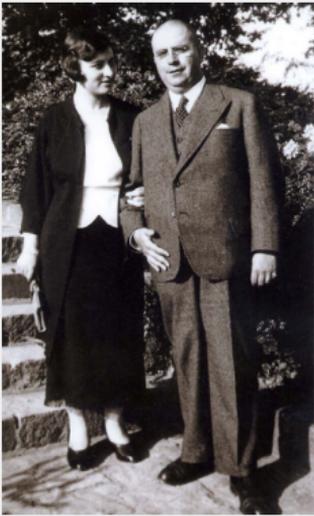
Donnerstag, 13. April 2023, 19.00 Uhr
Haus des Erinnerns
Flachsmarktstr. 36, 55116 Mainz



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Der Historiker und Archivar Dr. Volker Eichler hat das von der Autorin Monica Kingreen (1952–2017) unvollendet hinterlassene Manuskript für den Druck bearbeitet und in Teilen ergänzt. Mit diesem Buch liegt erstmals eine Gesamtdarstellung zur Deportation und Ermordung der Jüdinnen und Juden für das ganze Land Hessen vor. Einbezogen ist – nach den Grenzen vor 1945 – auch das frühere Großherzogtum (dann Volksstaat) Hessen und damit auch die Stadt Mainz mit dem rheinhessischen Umland. Schätzungsweise 17.000 Jüdinnen und Juden wurden unter dem Nazi-Regime aus Hessen deportiert. Fast alle sind ermordet worden; kaum mehr als 950 haben überlebt. Die Deportationen geschahen vor aller Augen – so auch in Mainz.



Eine Lesung aus Selbstzeugnissen der Opfer und Erinnerungen der Überlebenden lässt die Menschen und das Geschehen vor Augen treten: die Verschleppung aus den Wohnungen, die Zugfahrt zu Tausenden ins Ungewisse, schließlich Leid und Tod in den Lagern und Ghettos. Deportiert und ermordet

wurden die Eheleute Ludwig und Else Blättner aus Mainz (Foto links) und die jungen Geschwister Edith und Kurt Bendheim aus Sprendlingen.



Eine Kooperationsveranstaltung mit der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen

KOMMISSION
FÜR DIE GESCHICHTE
DER JUDEN
IN HESSEN